



Matthias Köckert

Abraham

Ahnvater – Vorbild – Kultstifter

(Biblische Gestalten, 31)

Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2017

479 S., 19,00 €

ISBN 978-3-374-04764-2

Bernhard Klinger (2019)

Es ist eine Crux und wird es möglicherweise auch bleiben: Mag das Bewusstsein für die Bedeutung der Frauen innerhalb der Anfangserzählungen des Volkes Israel auch noch so sehr gewachsen sein, werden die alttestamentarischen Texte zwischen Gen 12-25 häufiger nur mit Abraham allein verbunden als mit dem Erzelternpaar aus Abraham und Sara. Das scheint auch bei dem von Matthias Köckert vorgelegten Buch so zu sein, da es allein den Erzvater Abraham im Titel führt. Allerdings nimmt Köckert in seinen Ausführungen zu Gen 12-25 und darüber hinaus stets das Erzelternpaar *Abraham und Sara* in den Blick. Buchtitel und Konzeption des Buches gehen da nicht ganz konform. Doch ungeachtet dieser Beobachtung ist Matthias Köckerts Gang durch die Erzählungen des Erzelternpaares Abraham und Sara ein Weg, den der Rezensent als Leser gerne mitgegangen ist.

Das beginnt schon in der Einführung zu den Erzeltern Erzählungen [17-47]: Köckert greift in klarer und präziser Sprache eine nicht unwesentliche Frage auf, die beispielsweise bei Studierenden, die in bibelkundliche und exegetische Bereiche einzutauchen beginnen, häufig genug zu Irritationen führt, nämlich die nach der Historizität der Erzeltern-Erzählungen. Klar und deutlich belässt der Autor die einschlägigen Texte als Erzählungen und stellt die Sinn stiftende Dimension von Erzähltexten in den Vordergrund. Denn die Wahrheit von Erzählungen „hängt nicht an der Tatsächlichkeit der erzählten Welt und der in ihr erzählten Ereignisse, sondern an der Bedeutung, welche die erzählten Erfahrungen für die Leser gewinnen können“ [20]. Insofern

spricht der Autor den Erzählern-Texten einen hohen Wahrheitsgehalt zu, wenn er festhält: „»Wirklich wahr« sind die biblischen Erzählungen allemal in dem Sinn, dass sie gewirkt haben und als literarische Kunstwerke immer wieder wirken.“ [21]. Das mag auf den ersten Blick als Selbstverständlichkeit wirken, doch die Praxis sowohl im universitären Bereich als auch in Pastoral und Schule erweist schnell die Notwendigkeit derartiger hermeneutischer Vorzeichen beim Lesen biblischer Texte. Dadurch negiert Matthias Köckert keineswegs das historische Werden der Erzählern-Erzählungen, aber er setzt den Akzent eindeutig auf die in den Texten grundlegende Bedeutsamkeit und stellt die Gestalten Abrahams und Saras heraus.

Unter diesem hermeneutischen Vorzeichen zeichnet der Autor im mit „Darstellung“ überschriebenen zweiten Abschnitt [48-273] den in Gen 11,27 - 25,11 erzählten Lebensweg von Abraham und Sara nach und erläutert ihn. Das letzte Kapitel dieses Abschnitts greift dabei nochmals die bereits gestellte Frage nach der Historizität auf [„5. Wie wurde aus den vielen Geschichten die Geschichte von Abraham und Sara?“ – 253-273]. Der Rezensent hätte dieses Kapitel allerdings aus der reinen Darstellung herausgenommen und bereits innerhalb der Einführung platziert.

Die Darstellung selbst folgt dem biblischen Text von Gen 11,27-32 bis zu Gen 25,1-11 und orientiert sich an den lokalen Stationen des Lebensweges von Abraham und Sara: von Ur nach Hebron [48-83], in Hebron [84-162], in Gerar und Beerscheba [163-215] und abschließend wieder in Hebron [216-252].

Diese Vorgehensweise erleichtert Leserinnen und Lesern der Erzählernerzählung die parallele Lektüre sowohl der biblischen Texte als auch der erläuternden Sachtexte. Deren Vorteil liegt nach Ansicht des Rezensenten darin, dass Matthias Köckert in klarer, präziser Sprache die biblischen Texte analysiert und erläutert, ohne die Leserinnen und Leser zu tief in das Dickicht exegetischer Forschung zu führen. Er verweist auf textliche Schwierigkeiten, für die er im letzten Kapitel des zweiten Hauptteils [„5. Wie wurde aus den vielen Geschichten die Geschichte von Abraham und Sara?“ – 253-273] zwei Lösungsmodelle skizziert, nämlich das Quellenmodell mit parallelen und laufend redigierten Erzählsträngen und das Blockmodell, dem zufolge sich unterscheidende Überlieferungen redaktionell miteinander verbunden wurden. Bei dieser Differenzierung belässt es der Autor und kann er es auch getrost belassen, denn der Fokus dieses Bandes der Reihe „Biblische Gestalten“ liegt eben darin, die Bedeutung und (nicht nur innerbiblische) Wirkungsgeschichte von Abraham und Sara, wie sie sich aus den Erzähltexten ergibt, erklärend darzulegen. Ein zu tiefes Eindringen in die Textgenese hätte dieses Ziel verfehlt.

Freilich hätte Matthias Köckert in den Erläuterungen einzelner Bibelstellen zum Teil noch stärker ins Detail gehen können, doch er hat eben keinen Kommentar vorgelegt, sondern sein Erzeltern-Buch darf als eine weiterführende, erklärende und kommentierende Lesehilfe für die Lektüre von Gen 12-25 verstanden werden.

Mit dem Stichwort „Wirkungsgeschichte“ ist auch schon der Blick auf den dritten großen Abschnitt gelenkt, der als äußerst wertvoll angesehen werden darf [274-451]: Matthias Köckert skizziert darin die Wirkungsgeschichte des Erzelternpaars innerhalb eines breiten Spektrums, das von den abrahamitischen Religionen Judentum, Christentum und Islam über die Felder von Literatur, Philosophie und Kunst hin sich erstreckt. Dabei muss sich der Autor nachvollziehbarerweise auf jeweils wenige Beispiele beschränken.

Ein reichhaltiges Literaturverzeichnis, das sich an den drei großen Abschnitten orientiert, sowie insgesamt 32 Abbildungen runden das vorliegende Buch ab.

Denjenigen Leserinnen und Lesern, die sich über das Erzelternpaar Abraham und Sara in einer informationsreichen (aber nicht überladenen) und ansprechenden Art und Weise einen Überblick verschaffen wollen bzw. eine zum biblischen Text begleitende und sehr gut verständliche Lektüre suchen, sei dieses Buch nachdrücklich empfohlen. Der Rezensent jedenfalls wird es seinen Studierenden ans Herz legen.

Zitierweise: Bernhard Klinger. Rezension zu: *Matthias Köckert. Abraham. Leipzig 2017*
in: bbs 5.2019 https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2019/Koeckert_Abraham.pdf